



Rundbrief 128

Berlin, den 31. März 2011

Liebe Mitglieder!

Im neuen Rundbrief der Mendelssohn-Gesellschaft informieren wir Sie über die Veranstaltungen, Erwerbungen, Publikationen und Entwicklungen im Mitgliederbestand der letzten Monate. Außerdem erfahren Sie Näheres über einige der anstehenden Exkursionen und Veränderungen der Ausstellung in der Mendelssohn-Remise. Schließlich liegt diesem Rundbrief das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung samt Vorstandsbericht bei. Viel Freude und interessante Entdeckungen wünschen wir Ihnen bei der Lektüre!

Veranstaltungen in der Remise

Die in Kooperation mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ veranstalteten Mittagskonzerte an den ersten zehn Donnerstagen des Jahres in der Mendelssohn-Remise haben sich noch stärker als in den vergangenen Jahren zu Publikumsmagneten entwickelt. Neben einem positiven Medienecho trägt der allgemeine Trend zum Lunch-Konzert dazu bei, aber auch die Mundpropaganda und die positive Erfahrung, die eine Mehrzahl der Besucher mit der Qualität der Aufführungen, mit der Atmosphäre des Veranstaltungs- und Ausstellungssaales und auch mit der Freundlichkeit der Remisen-Mitarbeiter macht. Nur so ist es zu erklären, daß viele Besucher Donnerstag für Donnerstag wiederkommen und zum Teil eine Stunde vor Beginn Schlange stehen, um sich einen Platz zu sichern. Mehrmals waren die Musiker bereit, nach dem 45-Minuten-Konzert ein zweites anzuschließen, damit alle Interessenten eine Chance bekamen. Über 2000 Besucher sind insgesamt zu diesem zehntägigen Mittags-Festival gekommen; immer wieder waren viele Erstgäste dabei, die so mit dem Mendelssohn-Thema in Kontakt kamen und sich die Ausstellung gründlich ansahen. Von den Spenden des Publikums, die zum Teil an die Studenten-Musiker gingen, wurden rund 2400 € zur Restaurierung unseres Bechstein-Flügels von 1910 zurückgelegt. Der Wunsch nach einer Fortsetzung der Mittagskonzerte wurde von vielen Seiten an uns herangetragen.

Am 12. März veranstaltete die Mendelssohn-Gesellschaft erstmals einen ganzen Studientag in der Mendelssohn-Remise, das Thema waren „Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy“. Der Fanny- und Felix-Biograph Larry Todd hatte diese Veranstaltung durch ein Vortragsangebot angeregt; obwohl Professor Todd dann gesundheitlich verhindert war, konnte er seine Lecture rechtzeitig nach Berlin schicken und auf diese Weise doch im geistigen Sinn an dieser Unternehmung teilnehmen. Neben den Vorträgen, die um die Berliner Kindheit von Felix, um musikalische Gemeinsamkeiten und Unterscheidungsmerkmale von Felix und Fanny und über neu entdeckte Geschichten zwischen den Goethes und den Mendelssohn Bartholdys kreisten, gehörten eine Führung zu Berliner Felix- und Fanny-Orten, eine Lesung aus Sebastian Hensels Familienchronik und viel musikalische Begleitung zu diesem gut besuchten Studientag. Wie Larry Todd sind auch alle anderen

Referenten, die diesen Tag ermöglicht haben, Angela Mace, Hans Günter Klein und Roland Schmidt-Hensel sowie Claudia Malzfeldt (Stadtführung), Mitglieder unseres Vereins.

Exkursionen

1. 16.04.2011: Besuch der Musikabteilung der Staatsbibliothek Unter den Linden 8

Treffpunkt: 10.30 Uhr, Pfortner am Lesereingang; Dauer: ca. 1-1½ Stunden. Roland Schmidt-Hensel, Leiter des Mendelssohn-Archivs und stellvertretender Leiter der Musikabteilung, wird führen. Details entnehmen Sie bitte der separaten Einladung.

2. 09.05.2011: Besuch des Humboldt-Schlusses Tegel

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Adelheidallee 19-21; Dauer: ca. 1 Stunde. Die Humboldt-Nachfahren und Schloßbesitzer Ulrich und Christine von Heinz führen. Eine Einladung mit Informationen zur Anmeldung wird per Email versandt. Sollten Sie keine Emailadresse besitzen, sprechen Sie bitte unsere Mitarbeiter in der Mendelssohn-Remise, Cornelia von Bismarck oder andere Mitglieder an, um auch an kurzfristigen Informationen teilhaben zu können.

In Planung: Anlässlich des 175. Jubiläums der Hochzeit von Felix Mendelssohn Bartholdy und Cécile Jeanrenaud am 28. März 1837 planen Hans-Günter Klein und Cornelia von Bismarck für die Mitglieder der Mendelssohn-Gesellschaft eine mehrtägige Reise im April/Mai 2012 entlang der Route der Hochzeitsreise. Weitergehende Informationen folgen im Laufe des Jahres.

Interessanterweise hat André Vallana kürzlich einen Film über die Hochzeitsreise von Felix und Cécile Mendelssohn Bartholdy fertig gestellt. Die Mendelssohn-Gesellschaft Schweiz wird diesen Film am 15. Mai 2011 um 10.45 Uhr im Kunsthaus Interlaken präsentieren. Reservierungen senden Sie bitte an info@mendelssohn-gesellschaft.ch.

Entwicklung der Remisen-Ausstellung / Netzwerk zur Unterstützung

Die Ausstellung „Die Mendelssohns in der Jägerstraße“ hat zwei weitere Leihgaben der Staatsbibliothek erhalten. Das mit großzügiger Hilfe der Hamburger Hermann Reemtsma Stiftung für das Mendelssohn-Archiv erworbene Ausschnitt-Aquarell von Fanny Hensels Musikzimmer von Julius Helfft ist jetzt im Zusammenhang mit dem Ausstellungsexkurs „Gegenwelt Leipziger Straße No. 3“ zu sehen. Das Spektrometer, mit dem der Agfa-Gründer Paul Mendelssohn Bartholdy 1864 seine chemischen Forschungen begann, verweist auf einen eindrucksvollen Aspekt Mendelssohnscher Unternehmer-Geschichten, aber auch auf die personelle Einbindung von Mendelssohn Bartholdys und Oppenheims in die Geschichte der I.G. Farben.

Aus dem Nachlaß der im Oktober 2010 gestorbenen Mendelssohn-Nachkommin Elisabeth von Simson kamen der bekannte Stich nach dem Gemälde von Moritz Daniel Oppenheim „Lavater und Lessing bei Moses Mendelssohn“ sowie mehrere Mendelssohn-Bücher an die Mendelssohn-Gesellschaft, welche fortan in der Remise zur Verfügung stehen.

Die gute Nachbarschaft mit der Irischen Botschaft, welche seit über einem Jahr im Haus Jägerstraße 51 residiert, zeigte sich in den Märztagen durch ein Ausstellungsgastspiel: Die Botschaft gastierte mit der Wanderausstellung „W.B. Yeats. Leben und Werk“ über Irlands größten Lyriker in der Remise. Zur Einbindung in den Zusammenhang unserer Ausstellung konnte die Mendelssohn-Gesellschaft eingangs eine Vitrine mit Objekten und eine Stellwand mit zwei Text-Phototafeln zur Erläuterung des Zusammenhangs „Die Mendelssohn Bartholdys und Irland“ realisieren. Die äußerst kurzfristige Fertigstellung dieser kleinen Inszenierung war nur möglich durch das große Entgegenkommen von Institutionen, die uns mit Transportgerät, Stellwand, Vitrine, hochwertigen Scans und kostbaren Leihgaben unbürokratisch geholfen haben: das Deutsche Technik-Museum, die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, die Klassik Stiftung Weimar, die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen, die Staatsbibliothek, das Potsdamer Haus der Brandenburgischen Geschichte und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Ausdrücklich

wurde von einigen der Respekt vor unserer „verdienstvollen“ Vereinsarbeit als Begründung für das Entgegenkommen erwähnt – ein weiterer Grund zur Freude.

Mitgliederkommunikation und Mitarbeit / Neues Werbefaltblatt des Vereins

Ein neues Falblatt, das kurz und bündig über die Ziele unseres Vereins, seine Entstehung und Projekte informiert, liegt nun – in einer deutschen wie in einer englischen Version – in unserer Geschäftsstelle in der Jägerstraße vor. Wer von Ihnen diesen Brief per Post erhält, bekommt ein Exemplar dieses Leporellos samt eingelegtem Antrag auf Mitgliedschaft – gegebenenfalls zum Weitergeben. Wer von Ihnen diese Sendung digital erhält, kann sich das Falblatt als angehängte Pdf-Datei ansehen. In beiden Fällen gilt: Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie (weitere) gedruckte Exemplare des Vereins-Faltblatts zur Werbung für unsere Anliegen benötigen. Wir schicken Ihnen gern diese Leporellos zu. Sie können auch jederzeit zu den Ausstellungszeiten der Mendelssohn-Remise, täglich 12 bis 18 Uhr, die benötigten Exemplare in unserer Geschäftsstelle mitnehmen.

Viele von Ihnen haben uns Ihre Email-Adressen übermittelt. Das hat für uns den Vorteil, daß wir beim digitalen Versand unserer Veranstaltungshinweise und Rundbriefe Arbeitszeit, Papier und Porto sparen. Für Sie besteht der Vorteil, wenn Sie per Email erreichbar sind, in der Frequenz der Aktualisierung: Sie erhalten dann nicht nur den Rundbrief der Mendelssohn-Gesellschaft und zweimal jährlich den Sechsmontatskalender der Mendelssohn-Remise, sondern monatlich die aktualisierten Flyer zu einzelnen Veranstaltungen mit Zusatzinformation und weiteren Terminen. Wenn Sie in Berlin wohnen, können wir Sie darüber hinaus auch zu Führungen in historisch interessante Gebäude und Kunstsammlungen informieren, die wir mehrmals im Jahr für Mitglieder unserer Gesellschaft organisieren. Bitte haben Sie Verständnis, daß wir zu diesem Zweck eine Steigerung unseres Postversands nicht mehr leisten können. Wir bitten aber alle Mitglieder, die per Email Einladungen zu diesen exklusiven Führungen erhalten, andere Mitglieder, die nicht digital angeschlossen sind, gegebenenfalls über das Angebot zu benachrichtigen.

Falls Sie in Berlin wohnen und sich für Möglichkeiten interessieren, in der Mendelssohn-Gesellschaft bzw. im Rahmen der Mendelssohn-Remise ehrenamtlich mitzuarbeiten, weisen wir Sie auf das monatliche Arbeitstreffen in der Jägerstraße 51 hin: zur Zeit jeweils am letzten Mittwoch des Monats, außer im Dezember, um 19:30 Uhr.

Neuerwerbungen der Staatsbibliothek zu Berlin

Die Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin konnte Ende 2010 einen bislang nur aus sekundären Quellen bekannten Brief von Felix Mendelssohn Bartholdy an den Wiener Musikaliensammler Aloys Fuchs sowie ein Albumblatt aus dem Herbst 1846 erwerben, welches Mendelssohn Bartholdy mit einer Zeichnung einer gefüllten Obstschale illustriert hatte. Digitale Abbildungen beider Blätter sind – ebenso wie etliche weitere Briefe, Musikhandschriften und -drucke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel – mittlerweile im Portal „Digitalisierte Sammlungen“ der Staatsbibliothek zu Berlin (<http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms/>) verfügbar.

Publikationen

Die Referate des Symposiums zu Felix Mendelssohn Bartholdy, welches 2009 im Staatlichen Institut für Musikforschung PK (SIM) stattfand, wurden im vor kurzem ausgelieferten neuen Band des SIM-Jahrbuches publiziert, ergänzt um weitere Beiträge zu Mendelssohn Bartholdy.

Jahrbuch 2010 des Staatlichen Instituts für Musikforschung. Preußischer Kulturbesitz, hg. v. Simone Hohmaier; Mainz u. a.: Schott 2010. 352 S., 44,95 Euro. ISSN: 0572-6239, ISBN: 978-3-7957-2008-7.

Ebenfalls soeben erschienen ist die Familienbiographie der Itzigs von Thekla Keuck. Eingehend und vielschichtig wird die Geschichte der um 1800 wohl wichtigsten jüdischen

Familie Berlins dargestellt, einer Familie, die auch mit den Mendelssohns mehrfach durch Heiraten, Wirtschaftsbeziehungen und gesellschaftliche Aktivitäten verbunden war.

Thekla Keuck: Hofjuden und Kulturbücher. Die Geschichte der Familie Itzig in Berlin (= Jüdische Religion, Geschichte und Kultur, Bd. 12); Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011. 552 S., mit zwei Stammbäumen, 98,95 Euro. ISBN: 978-3-525-56974-0.

Mitglieder

Am 8. Februar d. J. starb im 90sten Lebensjahr unser Mitglied Frau Dr. med. Elinor Mendelssohn. Frau Elinor Mendelssohn war eine Urenkelin des Leipziger Verlegers Hermann Mendelssohn. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Ein herzliches Willkommen allen Mitgliedern, die der Mendelssohn-Gesellschaft zwischen dem 1. Oktober 2010 und dem 31. März 2011 beigetreten sind:

Kaspar von Erffa
Sabine Krusen und Bernd Rainer Barth
Bärbel Hause
Volker und Marlene Kern
Bodo Mertins
Rita Mühlmann und Wolfgang Prange

Harald Riedel
Andrea Schwermer
Klaus-Dieter Spangenberg
Juliane und Jürgen Trempler
Dr. Heidrun Zuckerman-Becker und
Jürgen Becker

Zum Jahresende 2010 haben folgende Mitglieder unsere Gesellschaft verlassen: Benjamin Andreas, Becker & Kries, Daimler Financial Services, Sigrid Dege, Rudolf Elvers, Eva Engel-Holland, Heike Frank und Ruth Gladtko.

Die Mendelssohn-Gesellschaft hat somit zum 31. März 2011 361 Mitglieder, darunter ein Fördermitglied, 26 institutionelle Mitglieder und 50 Paarmitgliedschaften.

Wir hoffen, Sie bald bei einer unserer nächsten Veranstaltungen wiederzusehen. Jederzeit freuen wir uns über Ihre Fragen und Anregungen. Für heute verbleibe ich mit herzlichen Grüßen,

Ihr

